

NEUE WERTE
für die Wirtschaft

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE  Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



kommunare GbR, Stefan Gothe
Sebastianstr. 24, 53115 Bonn
Tel.: 0228/9212352
Email: info@kommunare.de

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ist ein innovatives, nachhaltiges Wirtschaftsmodell mit dem Ziel einer ethischen Wirtschaftskultur. Als Alternative zum gegenwärtigen Wirtschaftsverständnis baut sie auf den Werten Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz auf.

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



Hinter der Gemeinwohl-Ökonomie steht die Überzeugung, dass die drängenden Herausforderungen unserer Zeit – von der Ressourcenknappheit über die Klimakrise, vom Verlust der Artenvielfalt bis hin zur größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich – Folgen des Kapitalismus sind und nur ganzheitlich und systemisch zu lösen sind. Als nachhaltiges Wirtschaftssystem bietet die Gemeinwohl-Ökonomie eine Alternative mit konkreten Tools.

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.“

Quelle: BAYERISCHE VERFASSUNG (ART. 151 ABS. 1)

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



Mit einem Pilotprojekt Gemeinwohlbilanz wollen wir bei einem Unternehmen mit Landesbeteiligung dessen Wertschöpfung umfassend und transparent darstellen. Diese Erkenntnisse wird das Land privatwirtschaftlichen Betrieben, die dies wünschen, zur Verfügung stellen und so Unternehmen fördern, die ihr wirtschaftliches Handeln mit Hilfe einer Gemeinwohlbilanz neu ausrichten möchten.

**Quelle: KOALITIONSVERTRAG ZWISCHEN
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BADEN-WÜRTTEMBERG
UND DER CDU BADEN-WÜRTTEMBERG
2016 - 2021**

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Einführung



4.590 Mitglieder

1.094 Unternehmen

174 Regionalgruppen

44 Kommunen

35 Länder

Eine weltweite Bewegung

Ihren Ausgang nahm die Gemeinwohl-Ökonomie 2010 in Wien.

Heute umfasst die Bewegung weltweit **11.000** Unterstützer*innen, rund **4.500** Mitglieder in über **170** Regionalgruppen, über **1.000** bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen in **35** Ländern. Sie alle verbreiten die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie, setzen sie um und entwickeln sie weiter.

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Unternehmen


GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Unternehmen

Die Gemeinwohl-Matrix besteht aus 20 Themen, die eine Orientierungshilfe für die Bewertung des Beitrags einer Organisation zum Wohl der Menschen und des Planeten bieten. Sie ist ein umfassendes Instrument, um alle Dimensionen ethischen Verhaltens zu berücksichtigen.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Unternehmen

Die Gemeinwohl-Bilanz basiert auf der Matrix und erweckt sie zum Leben. Unternehmen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen können eine Bilanz erstellen, um ihren eigenen Beitrag zu beschreiben.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Unternehmen

Die Bilanz und die Matrix beruhen auf den universellen Werten der Menschenwürde, der Solidarität, der Nachhaltigkeit, der Mitbestimmung und der Transparenz.

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



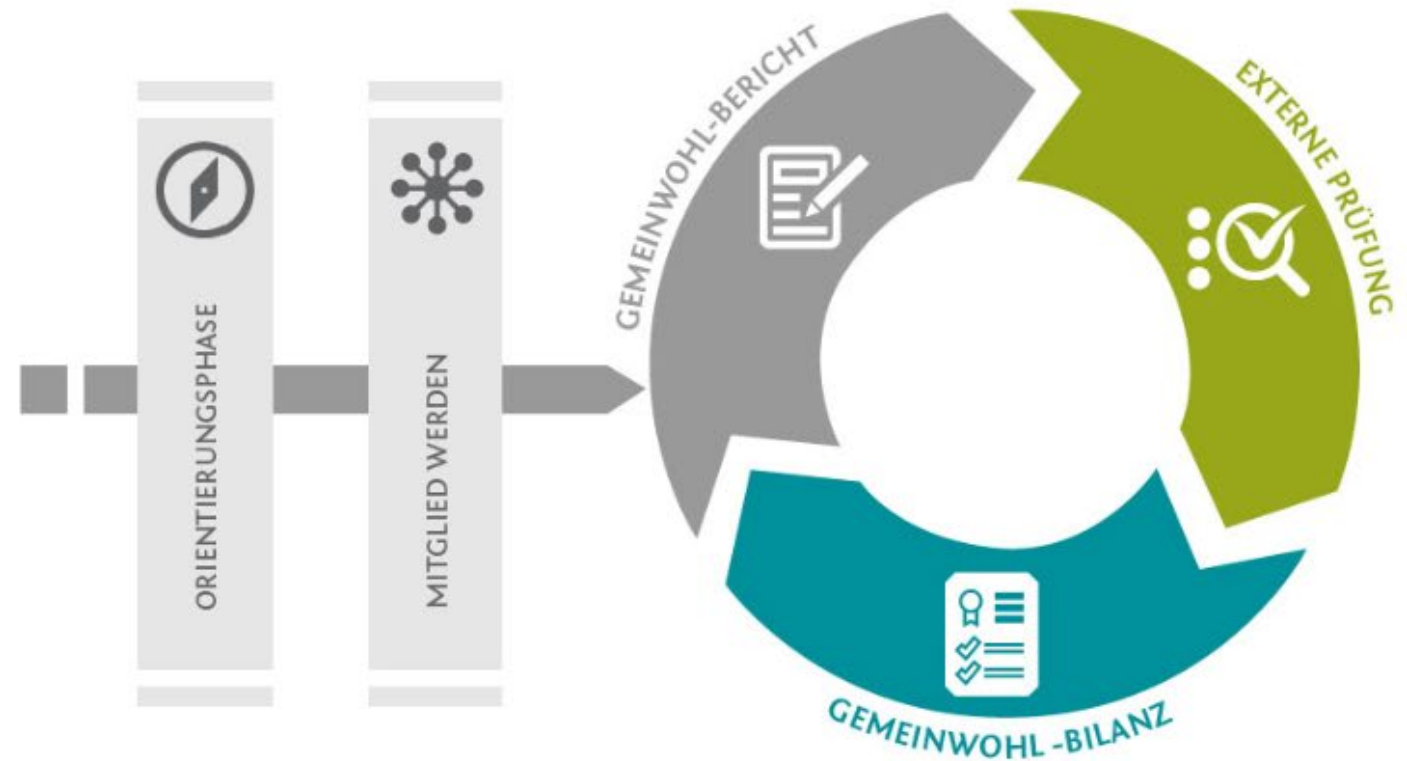
WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen

In 3 Schritten zur Gemeinwohl-Bilanz

Die Bilanz-Erstellung erfolgt in drei
Schritten:

1. Gemeinwohl-Bericht erstellen
2. das Ergebnis extern prüfen lassen
3. die Gemeinwohl-Bilanz veröffentlichen



GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Label für Unternehmen



Das ECO n GOOD Label ist das neue Nachhaltigkeitssiegel, das soziale, ethische und ökologische Faktoren berücksichtigt.

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden

MATRIX V 2.0 – GEMEINDEN

WERTE DES BERÜHRUNGS- GRUPPEN GEMEINWOHLS	MENSCHENWÜRDE 1	SOLIDARITÄT 2	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT 3	SOZIALE GERECHTIGKEIT 4	TRANSPARENZ & DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG 5
Ausgelagerte / selbständige Betriebe Lieferant*innen Dienstleister*innen A	Grundrechtsschutz und Menschenwürde in der Lieferkette A1	Nutzen für die Gemeinde A2	Ökologische Verantwortung für die Lieferkette A3	Soziale Verantwortung für die Lieferkette A4	Öffentliche Rechenschaft und Mitsprache A5
Finanzpartner*innen Geldgeber*innen Steuerzahler*innen B	Ethisches Finanzgebaren / Geld und Mensch B1	Gemeinnutz im Finanzgebaren B2	Ökologische Verantwortung der Finanzpolitik B3	Soziale Verantwortung der Finanzpolitik B4	Rechenschaft und Partizipation in der Finanzpolitik B5
Politische Führung Verwaltung und koordinierte Ehrenamtliche C	Individuelle Rechts- und Gleichstellung C1	Gemeinsame Zielvereinbarung für das Gemeinwohl C2	Förderung ökologischen Verhaltens C3	Gerechte Verteilung von Arbeit C4	Transparente Kommunikation und demokratische Prozesse C5
Bürger*innen und Wirtschaft D	Schutz des Individuums, Rechtsgleichheit D1	Gesamtwohl in der Gemeinde D2	Ökologische Gestaltung der öffentlichen Leistung D3	Soziale Gestaltung der öffentlichen Leistung D4	Transparente Kommunikation und demokratische Einbindung D5
Staat Gesellschaft und Natur E	Gestaltung der Bedingungen für ein menschen- würdiges Leben – zukünftige Generationen E1	Beitrag zum Gesamtwohl E2	Verantwortung für ökologische Auswirkungen E3	Beitrag zum sozialen Ausgleich E4	Transparente und demokratische Mitbestimmung E5
STAATSPRINZIPIEN DES GEMEINWOHLS	RECHTSSTAATSPRINZIP	GEMEINNUTZ	UMWELT- VERANTWORTUNG	SOZIALSTAATSPRINZIP	DEMOKRATIE

GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden

Es gibt drei Arten von Vertiefungsmöglichkeiten:

1. Gemeinwohl-Fokusbericht für Kommunen – eine Annäherung an die Werte des Gemeinwohls und die SDG's
2. Umfassende Gemeinwohl-Bilanzierung für Kommunen
3. Gemeinwohl-Bilanzierung für Kommunen mit Fokus auf den Teilbereich Verwaltung.

Samstag, 22. April 2017 WIRTSCHAFT

„Sanfte Revolution“ für die Wirtschaft

Regionalgruppe zur Gemeinwohlökonomie will Konzept eines nachhaltigen Unternehmertums verankern



Unternehmen verschreiben sich nicht dem Kapitalismus, sondern dem Wohl der Gesellschaft – dieses Leitbild prägt die Gemeinwohlökonomie. Auch in Marburg hat sich eine Gruppe gegründet, um die Idee voranzubringen.

von Andreas Schmidt

Marburg. Stefan Schulte, der seit 1995 Regionalmanager der Region Burgwald-Ederbergland ist, gehört quasi zu den „Gründungsmitgliedern“. Josef Rother, Dirk Posse und ich haben vor einem Jahr zusammengessen und gesagt, dass die Zeit reif ist, dass ein solches Projekt hier entsteht“, erinnert er sich. Im Juni habe er dann Christian Felber, der Gründer der Bewegung in Frankfurt gehört – „das hat mich so begeistert, dass wir dann noch im Juni die Regionalgruppe gegründet haben“, so Schulte. Seit Ende März ist diese nun offiziell als aktive Gruppe der internationalen GWÖ-Bewegung anerkannt. Die Gemeinwohlökonomie ist der Modellentwurf einer ethischen Wirtschaftsordnung, die für alle Menschen die gleichen Rechte, Freiheiten und Chancen vorsieht. Ziel der Bewegung ist es, individuelles, unternehmerisches und politisches Handeln an den Werten des Gemeinwohls auszurichten. Grundlage ist dabei eine Gemeinwohlbilanz, die von selbstständigen Unternehmen und Institutionen erstellt werden kann.

„Die Bilanz verdeutlicht, wie stark die Werte Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Demokratie beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden“, erläutert Josef Rother. So ergäben sich transparente Informationen sowohl für Beschäftigte als auch für Verbraucher.

Die GWÖ sei ein „sehr charmanter Ansatz, da nicht im ersten Schritt alles radikal umgeworfen werden soll, sondern eine sanfte Reform empfohlen wird“, erläutert er. Rother ist Prokurist des Beratungs-Unternehmens „Gefak“, „auch für uns und unsere Beratung sind solche Ansätze interessant, denn wir versuchen ohnehin, das Thema Nachhaltigkeit fester im Bewusstsein unserer Kunden zu verankern“.

Rother hat sein Unternehmen bereits nach der GWÖ zertifizieren lassen, denn: „Wir messen den Erfolg unseres Unternehmens nicht alleine an monetären Kennziffern – denn das ist ein ganz zentrales Element, woran unser System krankt. Wir haben das, was Mittel zum Zweck ist – nämlich das Geld – zum Selbstzweck ernannt.“ Die GWÖ stelle „die Dinge wieder vom Kopf auf die Füße, indem ein Unternehmen sich neben der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit auch fragt, was es in ökologischer oder sozialer Hinsicht tut“.

Anhand von alleisits akzeptierten Grundwerten, „die auch in jeder Verfassung verankert sind“, können Unternehmen die Gemeinwohlbilanz erstellen – so kann es direkt sehen, in welchen Gebieten es bereits gut ist oder wo noch Verbesserungspotenzial besteht. „So können sich die Firmen Ziele setzen, die nicht darauf ausgerichtet sind, den Umsatz um zehn Prozent zu steigern – sondern etwa, mehr Mitarbeiter zu qualifizieren oder Ähnliches“. Diese Bilanz stelle laut Rother „ein hervorragendes Werkzeug zur Organisationsentwicklung“ dar. Außerdem wolle die GWÖ versuchen, die Werte, die man im persönlichen Umfeld schätze, auch auf die Wirtschaft zu übertragen. Das seien die kurzfristigen Ziele, „doch die Vision sieht vor, dass unser Wirtschaftssystem nach und nach so umgestaltet wird, dass Unternehmen, die so etwas machen, bessere Anreize“ – etwa durch steuerliche Anreize.

„Die Gemeinwohlbilanz ist aber selbst dann, wenn der Überbau nicht greift, ein ganz pragmatisches Instrument und für Unternehmen lohnend“, verdeutlicht Rother. Denn so könnten auch Verbraucher anhand der Bilanz direkt erkennen, wie sich eine Firma engagiert – ein handfester Wettbewerbsvorteil. Wünschenswert sei beispielsweise, dass Unternehmen mit einer positiven Gemeinwohlbilanz bei öffentlichen Ausschreibungen den Vorzug bekämen.

Rother weiß: „Man braucht einen langen Atem.“ Doch wenn er vor einigen Jahren bei der Vorstellung von Studien mit der Erkenntnis, dass das Wirtschaftssystem in seiner jetzigen Form gegen die Wand fahren werde, noch heftigen Gegenwind er-

fahren habe, „ernte ich diesen Widerspruch heute nicht mehr. Die Zeit ist also reif.“

Die Stadt Frankenberg hat in Zusammenarbeit mit der GWÖ-Regionalgruppe ein durch EU-Leader-Mittel gefördertes Programm für die Region Burgwald-Ederbergland auf den Weg gebracht, dessen Ziel es ist, dass durch Information und Beratung von Unternehmen und Gemeinden diese eine Gemeinwohlbilanz erstellen. 32 000 Euro gibt es dafür. Die erste Gemeinde hat bereits einen Schritt getan: So hat Bürgermeister Volker Carle die Idee eingebracht, Cölbe zu einer „Gemeinwohl-Gemeinde“ zu entwickeln (die OP berichtete). Die Regionalgruppe will die GWÖ nun in der Region bekannt machen. So findet am Dienstag, 16. Mai, eine Diskussionsveranstaltung mit dem Titel: „Gemeinwohlökonomie als Weg einer gesellschaftlichen Transformation?“ im Technologie- und Tagungszentrum Marburg statt. Zudem findet vom 3. bis 5. November die Regional-Konferenz „Nachhaltig handeln – Wirtschaften fürs Gemeinwohl“ in Cölbe statt. Hauptreferent wird Christian Felber, Begründer der GWÖ, sein.

Infos per E-Mail: lahn-eder@gemeinwohl-oekonomie.org

Ein Teil der im vergangenen Jahr gegründeten Regionalgruppe „Gemeinwohlökonomie Lahn-Eder“ mit den Gründungsmitgliedern Stefan Schulte (ab Dritter von links) und Josef Rother. Foto: Andreas Schmidt

HINTERGRUND

Als Gemeinwohlökonomie (GWÖ) wird ein Wirtschaftsmodell bezeichnet, das eine Orientierung der Wirtschaft am Gemeinwohl, Kooperation und Gemeinwesen in den Vordergrund stellt. Anhand von Kriterien wie Menschenwürde, Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Mitbestimmungen können Unternehmen eine Gemeinwohlbilanz erstellen – und so gegebenenfalls Vorteile erhalten, etwa bei Ausschreibungen oder auch durch Steuererleichterungen.

**DANKE für die
Aufmerksamkeit**

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE  Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



kommunare GbR, Stefan Gothe
Sebastianstr. 24, 53115 Bonn
Tel.: 0228/9212352
Email: info@kommunare.de



"Change everything" ?

–Die Auswirkungen der GWÖ auf Gemeinden und Unternehmen
und die Potenziale für die Regionalentwicklung in Schleswig-Holstein –

SOPHIA ROLAND